

# Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Inserionspreis für die viergespaltene Corpus-Beile oder deren Raum 15 Bgr.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Reclamen vor dem Tagesfahle der dreigespaltene Corpusbeile oder deren Raum 40 Bgr.

Nr. 171.

Sonntag, den 25. Juli 1886.

87. Jahrgang.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Im Monat August 1886 werden nur die Nachfaheren brennen, und zwar: vom 1.—10. von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens, 11.—20. 8 „ „ 4 „ „ 21.—31. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> „ „ 4 „ „ Halle a. S., den 20. Juli 1886.

Der Magistrat.

Der am 3. März cr. hinter den am 14. Juni 1882 zu Gera geborenen, zuletzt hier aufhältigen Kaufmann Hermann Dyroff erlassene Steckbrief wird hierdurch erneuert.

Halle a/S., den 21. Juli 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Der am 27. Februar cr. hinter den Arbeiter Hermann Friedrich Karl Döhler erlassene und am 6. Mai cr. erneuerte Steckbrief wird hierdurch nochmals erneuert.

Halle a/S., den 17. Juli 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Pfandgeber der beim unterzeichneten Leih-ante in dem 2. Quartale 1885 versetzten resp. erneuerten, zur Zeit verfallenen Pfänder, welche wegen Mangels der Pfandscheine ihre Pfänder bisher nicht einlösen oder erneuern konnten, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach § 8 des Gesetzes vom 17. März 1881 über das Pfandbuchwesen jetzt berechtigt sind, die betreffenden Pfänder, falls dieselben nicht bereits mittelst Pfandscheine eingelöst oder erneuert sind, ohne Rücksicht auf die Pfandscheine einzulösen oder nach Forderungen zu erneuern. Erfolgt die Einlösung oder Erneuerung dieser Pfänder aber bis zu dem am 6. August d. J. beginnenden Auktion nicht, dann müssen dieselben in der genannten Auktion mit veräußert werden.

Halle a. S., den 23. Juli 1886.

Das Verhant der Stadt Halle.

### Gold- u. Silberwaaren-Berkauf.

In Kassenote des unterzeichneten Lehmanns sind in der Zeit vom 26. bis 30. d. Mts. in den Nachmittagsstunden von 4 bis 1/6 Uhr mehrere Gold- und Silberwaaren, als: Ringe, Brochen, Ketten, Medaillons und dergl. meist freihändig zu verkaufen. Kaufsüchtige werden hierzu eingeladen.

Halle a. S., den 23. Juli 1886.

Das Verhant der Stadt Halle a. S.

## Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 24. Juli.

\* Betrachtungen über internationale Politik, Bündnisse u. s. w. sind aus Anlaß der Begegnung zwischen Kalnoth und Bismarck an der Tagesordnung. Der „Morning Post“ wird von ihrem Berliner Korrespondenten berichtet, daß Kaiser Bismarck vor einigen Tagen in einer Unterredung mit einer hervorragenden Persönlichkeit, welche bemerkt, daß der Vorzug voll schwärzer Punkte sei, und die Politik Rußlands und Frankreichs allein genüge, Mißtrauen zu erwecken, sich folgendermaßen ausdrückte: „Es liegt kein Grund zu wirklichen Befürchtungen vor. Wir halten die Fragen weit offen und werden keine Macht erlauben, den Ruhen Europas zu gefährden.“ An der Wichtigkeit dieser dem Reichkanzler in den Mund gelegten Aeußerung zu zweifeln, liegt in so fern kein Grund vor, als dieselbe den wirklichen Verhältnissen entspricht. Die beiden großen mitteleuropäischen Reiche bieten ihren ganzen Einfluß auf, um den Frieden zu erhalten, und allen Anstrengen nach hat Rußland, von dem man einen gewaltigen Eingriff in die orientalischen Angelegenheiten erwarten konnte, eingeklinkt und den beiden Friedensmächten bindige Zusagen betreffs einer zurückhaltenden Politik gemacht. Eine weit größere Bedeutung als dieser seit vielen Jahren wiederkehrenden Begegnung legt man deshalb auch dem später folgenden Besuch des russischen Ministers v. Giers in Kissingen bei. Man erlöst darin ein Zeichen der Fortdauer der guten Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland und ver-

anschlagt dies um so höher, als verschiedene Ereignisse der jüngsten Zeit zu manchen Bedenken in dieser Richtung Anlaß gegeben haben. Wie ferner mitgeteilt wird, ist auch eine Begegnung des Ministers von Giers mit dem Grafen Kalnoth grundföhlig beschloffen, doch sind über die Zeit und den Ort derselben noch keine Bestimmungen getroffen worden.

\* Ueber die Beteiligungs des russischen Militärratathes, General Fredericks, an der Feier der Entföllung des Chanzu-Denkmal's äußert sich das offiziöse Journal „de St. Petersbourg“, die Anwesenheit des Generals Fredericks erkläre sich auf ganz natürliche Weise durch die Erinnerungen, welche Chanzu in Rußland hinterlassen habe. Die daran geknüpften Commentare seien daher abfolut nicht am Plage. Es sei unnöthig hinzuzufügen, daß die Politik eines großen Reiches nicht von Zwischenfällen wie der in Rouart abhängt. — Derartige Vorgänge können aber leicht als Moment zur Beurtheilung der Politik eines großen Reiches dienen. In der That hat man ja in dem Vorgange zu Rouart in Frankreich ein Symptom für die Geneigtheit Rußlands, mit Frankreich eventuell in eine Waffenbrüderchaft gegen Deutschland einzutreten, erbliekt, während man in Deutschland nach dem Vorgange die Bedeutung eines beunruhigenden Symptoms belege. Inzuzersehen ist, daß man sich russischerseits beeilt hat, diesen Eindruck so rasch als möglich aus der Welt zu schaffen.

\* Die Neubildung des englischen Kabinet's verzögert sich; Lord Salisbury trat gestern mit den übrigen Führern der Konserverativen zu einer Konferenz zusammen und wird sich erst heute zur Königin nach Osborne begeben. Groß wie die Niederlage Gladstone's nach dem ziffermäßigen Resultate ist, sie wird noch größer, wenn man dieses Resultat etwas analysirt. Da findet man, daß in England von 465 Parlamentarier nur 125 auf die Gladstonianer entfallen, daß in London nur 11 Anhänger aber 51 Gegner des Home-Office-Projekts gewählt worden sind, und daß sämtliche Universitäten gegen Gladstone entschieden haben.

Im englischen Artillerie-Department scheinen traurige Zustände zu herrschen. Die „Times“ bringen einen die belagerten Werthen und fortgesetzten Mißerfolge des britischen Geschützweßens überzogenen Artikel, worin es u. A. heißt: „Was die eigentlichen Ergebnisse der Kanonenfabrikation betrifft, so haben sich dieselben beständig verschlimmert. Niemand außerhalb des Departements, es sei denn in den Intelligenz-Departements, ausländischer Regierungen, kennt die genaue Wahrheit; es ist jedoch unzweifelhaft, daß die Kapitäne einer großen Anzahl englischer Kriegsschiffe Befehl erhalten haben, ihre Geschütze nicht abzuschleppen, und daß einige dieser Geschütze unter diesem Vorworte die einzigen Beschüßer wichtiger britischer Interessen sind. Es kann, ohne auf Widerspruch zu hoffen, behauptet werden, daß England in diesem Augenblicke keine Artillerie hat, womit es seine Interessen und seine Ehre, sei es im Innlande oder im Auslande, verteidigen könnte. In der Maschinenbaukunst und mechanischen Geschicklichkeit und in der Macht, Metalle zu bearbeiten, nehmen wir den ersten Platz in der Welt ein, was jedoch Geschütze betrifft, würden wir, wenn wir plötzlich in einen Krieg verwickelt werden sollten, gezwungen sein, Witzfeller bei Herrn Krupp um die Mittel zur Anschaffung unserer nationalen Epithese zu werden.“

\* In Italien sieht ein öffentliches Vergerniß bevor, das bezeichnend genug ist für die politischen Verhältnisse der Halbinsel. Der Galereensträfliche Cipriani ist in zwei Wahlkreisen, Ravenna und Forli, zum Deputirten gewählt worden. Diese Wahlen sind bemerkenswerthe Symptome, zumal bereits aus Anlaß der später für unglücklich erklärten Wahl Cipriani's am 23. Mai in der Deputirtenkammer selbst jene als ein Triumph des Volksgewissens über einen ansehnlichen Nichterprobung bezeichnet wurde. In italienischen Blättern wurde auch der Bericht eines Deputirten veröffentlicht, welcher einen Besuch bei Cipriani im Bagno schilderte und den ehemaligen Pariser Kommandeur als einen vollendeten Gentleman darstellte. Andererseits schlagen die Blätter „Il Popolo Romano“ und „La Nazione“ einen Gegenbesuch vor, laut welchem die für Cipriani in Zukunft abzugeben Stimmen einfach für unglücklich zu erklären wären, so daß derjenige zum Abgeordneten gewählt würde, welcher nächst dem Galereensträflichen Cipriani die Mehrzahl der Stimmen erhalten hat. Die heute vorliegende „Opinione“ schließt sich diesem Vorschlage mit der Bemerkung an, daß die Unglückseligkeitserklärung der Stimmzettel gleichzeitlich in den Wahlsektionen erfolgen soll, damit der Standal der Anrufung

eines wegen gemeiner Verbrechen Verurtheilten zum Deputirten vermieden würde.

\* Der „Reichsanzeiger“ publizirt zwei kaiserliche Verordnungen. Durch die erste, datirt Schloß Wainau 17. Juli wird die Errichtung einer kaiserlichen Commissionskommission für die Herstellung des Norddeutschen angedeutet. Die zweite Verordnung, datirt Salzbürg den 19. Juli, ermächtigt die Gouverneure für Kamerun und die Commissäre für das Togogebiet, sowie für das südwestafrikanische Schutzgebiet, jeden für den ihm unterstellten Amtsbezirk, auf dem Gebiet der allgemeinen Verwaltung des Zoll- und Steuerwesens Verordnungen zu erlassen. Derselben sind sofort in Abschrift dem Reichskanzler mitzutheilen, welcher befugt ist, die erlassenen Verordnungen aufzuheben.

\* Die Enquete-Kommission zur Revision des Patentgesetzes tritt demnächst unter dem Vorsitz des Präsidenten des Patentamtes Dr. Sture zusammen. Die Commission besteht aus dem vom Bundesrat gewählten Mitglied, König. Säch. Geheimrath Seib, aus zwei vom Reichskanzler zu ernennenden ständigen Mitgliedern des Patentamtes und aus Vertretern der mechanischen und chemischen Industrie, welche nach dem Vorschlage der Regierungen ebenfalls vom Reichskanzler ernannt werden. Endlich aus den vom Bundesrat gewählten Stellvertretern König. Bayerischen Ministerpräsidenten von Seemann und Strö. von Stengel.

\* Die „Kreuzzeitung“ behandelt in zwei ausführlichen Artikeln die Reform unseres höheren Schulwesens und kommt dabei zu folgenden Vorschläge. Es soll eine das gegenwärtige Gymnasium, das Realgymnasium und die Realschule in sich aborbirende Einheitschule hergestellt werden, welche die humanistische Grundausbildung beibehält, diese für alle diejenigen, welche sich einem Universitätsstudium zuwenden, auf das Schätze betont und doch zugleich ihre Zöglinge, zumal die in früheren Klassen aussehenden, mit einer hürdenreichen Summe von unmittelbar im praktischen Leben verwerthbaren Kenntnissen ausstattet.

### Telegraphische Nachrichten.

Offen a. M., 23. Juli. Auf der Fregate König Ludwig bei Reddinghausen hat, wie die „Reinisch-Berlin. Zeitung“ meldet, gestern eine Explosion eingeschlagen, welche die brennende durch welche 7 Bergleute getödtet und 2 verwundet wurden. Der Rest ist nicht geklärt.

Mex., 23. Juli. Aus dem Fort „Voligs-Blög“ brach in der vergangenen Nacht 1 Uhr Feuer aus. Die militärischen Geschüßmenschen sind durch dasselbe nicht berührt worden, dagegen wurde die am Fort belagerte Bagdadstraße von Auber zerstört.

Gen., 23. Juli. Die zweite Kammer hat die in Beantwortung der Thronrede an den König zu richtende Adresse mit 45 gegen 30 Stimmen angenommen. In derselben wird u. A. dem Könige Ausdruck gegeben, daß der Gesetzgebung bei der Verfassungserweiterung möglichst große Freiheit in Bezug auf die Ausdehnung des Wahlkreises entgegen werden möge. Seitens der Regierung war vor der Abstimmung über die Adresse auf das Bestimmteste erklärt worden, daß sie einer Verfassungsreform, deren Ergebnis das allgemeine Wahlrecht sein würde, ihre Zustimmung niemals ertheilen würde.

Paris, 23. Juli. In der heute im Kriegsministerium abgehaltenen Sitzung des Vertheidigungscomitees wurde über den Antrag berathen, die Umfassungsmauer von Paris zwischen Anteuil und St. Denis niederzulegen. Der Antrag wurde abgelehnt, von den anwesenden 17 Mitgliedern des Comitees stimmten nur 3 darunter der Kriegsminister Boulanger und der Gouverneur von Paris, General von Cauffier, für die Beseitigung der Ringmauer, die übrigen Mitglieder stimmten dagegen oder enthielten sich der Abstimmung.

London, 23. Juli. In dem Geheimdienstsproceffe Crawford gegen seine Frau erkannten die Geschworenen, daß keine Grundbelegen, das frühere Urtheil zu lasten; die Entscheidung ist somit bestätigt.

### Tages-Chronik.

\* Der Kaiser. Bad Gastein, 23. Juli. Der Kaiser Wilhelm machte gestern nach dem Bade einen einständigen Spaziergang auf dem Kaiserwege und stattete am Nachmittage der Grafen Grünne einen einständigen Besuch ab. Graf Thun, welcher zur Hofkapelle gezogen war, verabschiedete sich nach derselben von Sr. Majestät, um nach Salzbürg zurückzufahren. — Gestern Abend machte der Kaiser eine Ausfahrt nach Wöflin und nahm nach der Rückkehr den Thee in der Familie des Grafen Sehnorff ein. Heute früh 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr unternahm Sr. Majestät den gewöhnlichen Spaziergang auf dem Kaiserwege. Die Kaiserin empfing gestern in Schlangenbad den Prinzen Nikolaus von Nassau, unternahm später eine Ausfahrt und machte Abends einen Spaziergang in der Hainbuchen-Allee.

\* Der Kronprinz ertheilte im Neuen Palais bei Potsdam mehrere Audienzen und nahm einige Vorträge und Meldungen entgegen. — Am Abend entsprachen die kronprinzlichen Herrschaften einer Einladung des Offi-





Gegründet  
1859.

# J. LEWIN

Gegründet  
1859.

4. Markt 4.

Halle a/S.

4. Markt 4.

Manufactur-, Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Flanelle, Tücher, Reise-, Schlaf- und Stepp-Decken, Bedruckte Möbelstoffe, Besatz-Plüschche.

Specialität = Bade-Artikel.

Detail-Verkauf

Original-Fabrikpreisen.

Grosser

## Inventur-Ausverkauf.

Auch in diesem Jahre habe ich als Waarenlager und zwar für sämtliche Abtheilungen zu den denkbar niedrigsten Preisen ausgelegt und bietet sich dadurch meinen werthen Kunden Gelegenheit, recht vortheilhaft einzukaufen. Der Inventur-Ausverkauf wird wie alljährlich die Zeit bis Ende Juli in Anspruch nehmen.

Nachstehend einige Artikel, welche im Preise besonders zurückgestellt worden sind:

**Seidene Besatz-Pelüschche, Met. 2,50 u. 3 Mk.** Große Posten in 84 reinwoll. Kleiderstoffen, größte Neuheiten dieser Saison: Cheviot Bége, Cheviot Melange, Etamine, Noppés, Borduren- u. Spitzenstoffe, bisher. Verkaufspreis 2,50—4,00; Inventur-Preis 1,50—1,75 pr. Mtr. Größere Posten 84 halbwoll. Kleiderstoffe, Inventur-Preis 40, 50 und 60 Fg.

(Sämmtliche Stoffe sind mit dem Inventur-Verkaufspreis versehen.)  
**84 breite engl. Mohairs, vorzüglich tragbar, in abgepaßten Roben je 7 Mtr. doppelte Breite für nur Mk. 5,50.**

**Größere Posten vorjähriger Kleiderstoffe pr. Mtr. 30 und 35 Fg.**

Großes Lager von noch vorrätigen **Prima Winter-Dolmans** in reiner Wolle mit Pelz und Plüsch garnirt, nur aus Modellen bestehend (statt 50 u. 60 Mk.) nur 18—24 Mk. — **Winter-Paletots** Mk. 7,50—9,00. — Ein Posten **Angora-Mäntel** Stück 7,50—9,00 Mk. Ca. 200 Stück **Sommer-Jaquets** und **Umhänge** dieser Saison Mk. 7,50, 9—12. Ein Posten **Regen-havelocks** und **Paletots à 7,50—9,00**. **Kindermäntel** Stück Mark 2,50. **8/4 Mantel- u. Jaquet-Stoffe** 90 Fg. **8/4 Mantel-Pelüschche** 2 Nm. in braun u. schwarz.

Großes Lager in Steppdecken Stück Mk. 3, 3,50, 4, 5 6.

<p>8/4 breite grau-roth <b>Matrassen- und Bettdecke</b> Meter 85 Fg.</p>	<p>8/4 breite reinleinen und rosa <b>Bettdecke und Inletts</b> Meter Mk. 1,50 und 1,75.</p>	<p><b>Weiße Bett-Damaste,</b> große Dessins-Auswahl, Meter 60 Fg.</p>
<p>Größere Posten <b>Semdentücher, bessere Qualitäten,</b> Inventur-Preis 30, 35 u. 40 Fg. pr. Mtr.</p>	<p>Größere Posten <b>Rosterhandtücher, ein- u. zehnfach, in Fischtüchern u. Servietten</b> sind enorm im Preise zurückgestellt worden.</p>	<p><b>Bettdecken,</b> bessere Qualitäten, Stück Mark 2, 2,25 2,50.</p>
<p><b>Herren-Hemden</b> aus besten Qualitäten Semdentuch und Dowlas mit Falten gearbeitet, Stück Mk. 1,50.</p>	<p><b>Damen-Hemden</b> aus Prima-Hemdentuch und Dowlas mit Spitze Mk. 1, 1,25 und 1,50.</p>	<p><b>Knaben-, Mädchenhemden u. Beinkleider</b> aus Prima Hemdentuch und Dowlas, bedeutend herabgesetzt.</p>
<p><b>Wachstoffe</b> zu Knaben- und Herren-Anzügen, Mtr. 50, 60 und 75 Fg.</p>	<p><b>Sommer-Höde für Damen,</b> Prima Käfer mit Plüsch, Stück Mk. 2,00, 2,25, 2,50.</p>	<p><b>Gestricke Damen-Höde,</b> weiß Baumwolle mit rother Kaute, Stück Mk. 1,20.</p>
<p><b>Gestricke Damen-Höde,</b> grau und braun Bigogue, Stück Mk. 1,50.</p>	<p><b>Gestricke Japhir-Damen-Höde</b> Handarbeit (statt 8 und 10 Mk.) nur Mk. 3,50.</p>	<p><b>Große Taillen-Tücher</b> für Damen, Mohair-Wolle, 50 und 65 Fg. pro Stück.</p>
<p>Größtes Lager in <b>84 breit Schürzen-Leinen</b> Meter 60 und 65 Fg.</p>	<p><b>54 Bett-Inletts,</b> Prima-Qualitäten, Mtr. 35, 45—60 Fg.</p>	<p><b>Reinlein. Gerstenforn-Handtücher,</b> abgepaßt, Duzend Mk. 3,50. Stück 30 Fg.</p>

**Manilla Möbel- und Gardinen-Stoff mit Franze, Berl. Elle 23 und 27 Fg.**  
**Große Posten Tricot-Taillen, nur beste Qual., Stück Mk. 2,50, 2,75, 3, 3,50, 4—6.**  
**Englische Tüll- u. Sächsische Zwirn-Gardinen.**

Theils durch Ueberproduktion, theils durch die große Konkurrenz der Webereien haben diese Artikel eine Preisermäßigung von 15—20 Prozent erfahren. Ich werde daher meinen werthen Kunden beim Kaufe dieses Artikels große Vortheile in Anrechnung bringen.

**150 cm Tüllgardinen mit Einfassung, in großer Auswahl, Mtr. 90, 80 u. 75 Fg.**

**130 cm Tüllgardinen mit Einfassung, in großer Auswahl, Mtr. 75, 65 u. 55 Fg.**

**104 Prima Sächsische Zwirn-Gardinen 40 u. 45 Fg.**

**84 Prima Sächsische Zwirn-Gardinen 30 u. 35 Fg.**

Für den redaktionellen und Inseratenteil verantwortlich Julius Wundt in Halle. — (Löh für Druckereien (R. Rietzschmann) in Halle. Expedition des Halleischen Tageblattes Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hierzu 2 Beilagen.